

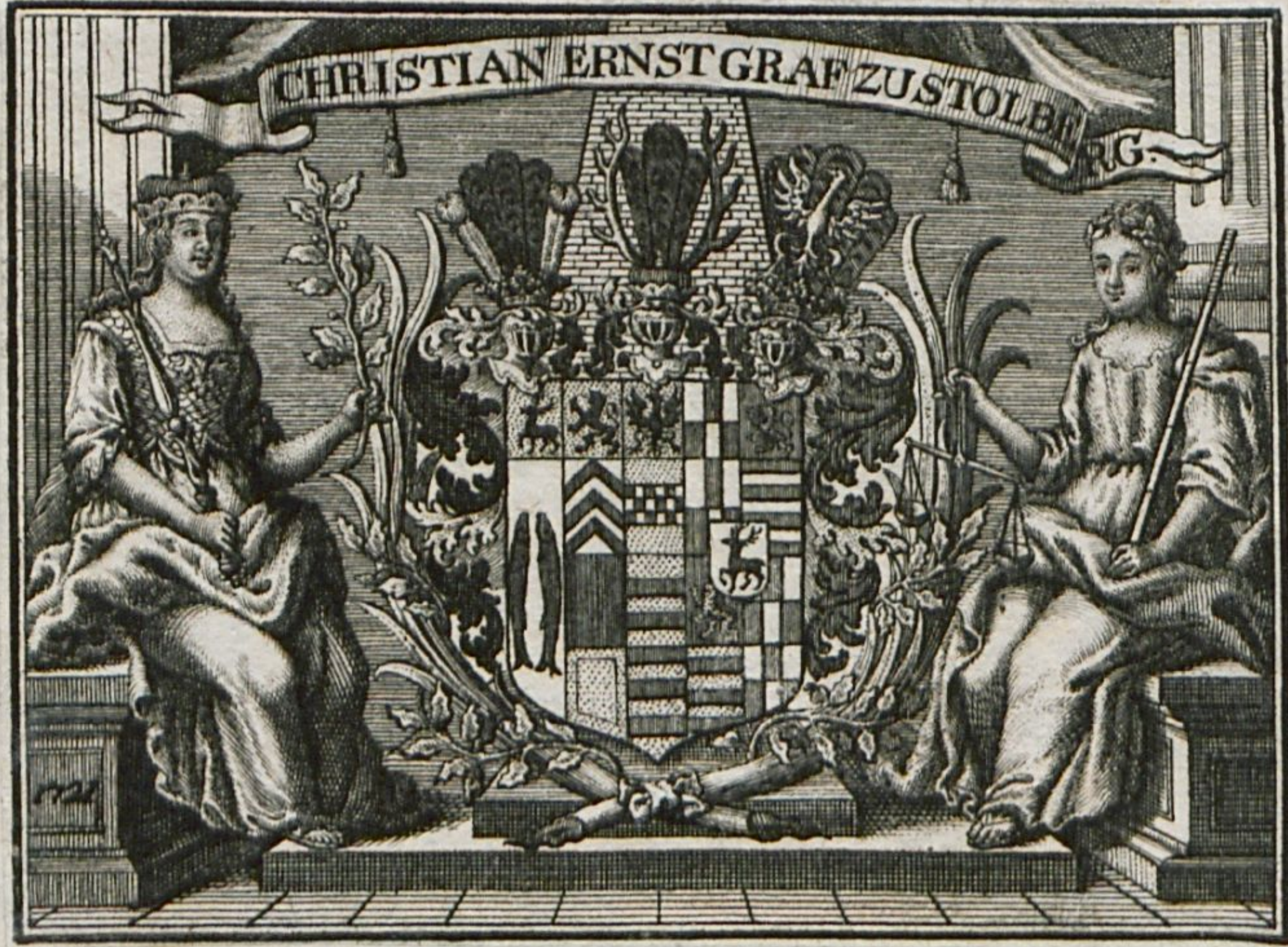
23



D

16

wa



1. Der yfawofam zu Magdeburg
 forlanovung an ihre Gemeinden,
 Magdeburg, 1550.
2. Kaiser Caroli vti Mandat,
 die secten außzuwotten,
 welche nicht der christliche
 glauben und die kirche
 outpanden sind 1550.
 Rhodius f. W.
3. Dasz die
 Magdeburger nicht um aolt
 lufft sein, sondern um Gottes
 erwilt, und b. d. d. willen
 dasz got warden, Magdeburg
 1551



Geweisung Das nicht die unsere Christi/Sonder die Pa- pistische Religion/ new vnd auffrührisch/vnd ein vrsach alles vnglücks sey.

Wider das Gotteslesterisch buch Marani, oder des schwartzen
Munchs zu Augspurg, von dem itzigen krieg geschrieben,

Durch Matth. Slacium Illyricum.

1. REG. 18.

Vnd Ahab ging hin/Elia entgegen/Vnd da Ahab Elia
sah/sprach Ahab zu ihm.Bistu der Israel verwirrete
Er aber sprach/ Ich verwirre Israel nicht/ sonder du
vnd deines Vaters haus/damit/das ihr des HErrn gebot
verlassen habt/vnd wandelt Baalim nach.

LVC. 23.

Sie aber hielten an vnd sprachen: Er hatt das Volck
erregt/damit das er geleret hat/hin vnd her im ganzen Jü-
dischen lande.

ACTO. 16.

Die menschen (vernim die Apostel) machen vnser
stadt irre.

Der Teuffel mit seinen falschen lerern vnd ihren abgottercien, die
welt, Tyrannen, vnd der alt Adam mit ihren sunden vnd schanden, richten
nichts vbel an, o nein. Allein Gott vnd sein wort müssen ein vrsach alles
vnglücks sein, vnd heißen. Wenn mann nur den aus dem Himmel herab
sturmen konte, so stund es alles wol, vnd wer auff der welt nie kein noth
nicht mehr verhanden.



16. August 1651

Die Einnahme der Steuern

in dem Jahr 1651

ist folgende gewesen

1. Von den Zehnten

REG.

Die Einkünfte aus den Zehnten betragen 1200 Rthl. 10 Sch.

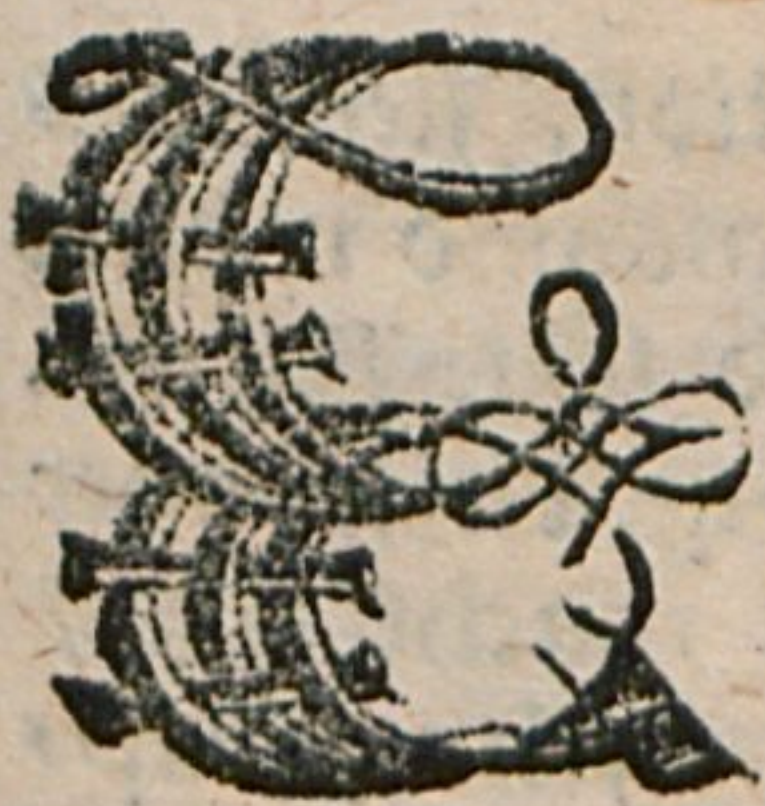
L.V.C.

Die Einkünfte aus den Steuern betragen 1500 Rthl. 10 Sch.

A.C.T.

Die Einkünfte aus den Steuern betragen 1500 Rthl. 10 Sch. ...
nicht mehr vorhanden.





E hat einer mit namen /

ja auch mit der that Maranus / oder viel mehr der lose schmidt / ein Mönch zu Augspurg ein vnverschemptes / lügenhafftiges / gifftiges / vnd Gotteslesterisch buch widder das heilige Euangelium Jesu Christi auff den izigen krieg lassen ausgehen / Demselbigen wil ich mit Gottes hülff auff's kürzte / einfeltigste vnd deutlichste ich immer kan / antworten. Der leser mag ihm weiter nachdencken / vnd in keinem wege vmb der kürze willen dieser antwort die sache verachten oder vbergehen.

Zum ersten / weil ich diesen krieg nie nicht gelobt / noch jemandes darzu gerathen habe / wil ichs izundt auch in seinen werden bleiben lassen / Wer aber des ein vrsach sey / werden wir bald hernach hören.

Er lestert vnd schmehet vberaus sehr das heilige Euangelium / das man in vnsern Kirchen Prediget. Erstlich nennet ers ein **NEUES** / darnach ein **WILDES** / grimmiges / blutiges Euangelium / welchs ein vrsach sein soll alles vnglücks / jamers vnd hertenleids / so in der welt geschehen / für welchen auch nie kein vnglück vnd solche grosse noth gewesen / sondern alles wol gestanden vnd eitel güldene zeit gewesen sey / verstehe mit den Antichristischen geistlichen / ihren Kirchen vnd Kochinnen.

Das es aber beides erlogen vnd vnverschempt erdicht / ja mit Teufflischer lügen vnd Calumnien dem heiligen Euangelio aufferlegt sey / wil ich kürzlich beweisen.

Vnser Euangelium oder lehr ist diese / Wir leren vnd glauben nach Christi benelich / erstlich die Buss / Darnach vergebung der sünden allein durch den glauben auff Christum das lamb Gottes / Vnd lezlich das mann sich hüten soll für sünden / vnd leben nach Gottes geboten. Item wir eren das Christus die verheiffung von vergebung der sünden zu bestetigen habe verordenet die heiligen Sacrament

Der Tauffe/ des abendmals vnd der Absolution. Item welsche die stim Christi / als ihres einigen hirtens vnd mitlers hören / die sind seine schaffe / seine herde vnd seine Kirche. Vnd das der Herr Ihesus Christus derselbige Kirche oder herde die schlüssel gegeben habe / auff das sie macht habe / vnd soll meiden die Wolffe / so aus der heiligen schaffskapen / herfür kucken / sampt ihrem menschlichem vnd Pharisaischen serorteig / Solle auch / ihr selbst rechte hirtten / so des Herrn Christi stim führen / beruffen vnd ihnen folgen.

Trotz dem jenigen Maran oder Münch / der da beweise / das wir ein ander lehr führen. So nu das vnser Euangelium vnd lehr ist / ist denn ein new oder ein alt Euangelium? Ist nicht klar vnd deutlich genug vom Herrn Christo in seinen Euangelisten verordenet vnd beuohlen / vnd von den heiligen Aposteln in ihren geschichten vnd Episteln bezeuget. Ist so oder nicht. Was kanstu vnuerschemptes maul hir widder auffbringen oder verneinen?

Ist nu von Christo vor 1700. jaren gepredigt vnd geordenet / so mus fürwar nicht ein neues / sondern ein altes Euangelium sein. Ja nicht allein Christus / sondern auch alle Propheten / so für ihm gewesen sind / wie das der heilige Petrus in den geschichten bezeuget / leren / sagens vnd beweisens auch gewaltiglich / das wir alleine durch den Christum / vnd durch keinen andern namen oder ding / es sey im himel oder auff erden / es heisse Franciscus / Dominicus / Kappen / platten / Ablass / Babst / Weichwasser / Münch oder Nonne / Mess oder Vigilien / selig werden.

Was kan auch die erste verheiffung Adam vnd Abraham geschehen / Des weibes samen soll der schlangen kopff zutretten / vnd in Abrahams samen sollen gesegnet vnd selig werden alle völkter / anders bedeuten / denn das wir vmb Christi opffer willen durch den glauben allein selig werden. Ist nu das ein neues Euangelium lieber Münch / das von anfang der welt her alle Patriachen / Propheten / Christus / die Aposteln vnd vnser Prediger leren / vnd mit den fingeren weisen

weisen alleine auff das kleinlein Gottes/ das der welt sünde
tregt/ das vns mit seinem Rosenfarben vnd roten Blute
weschet/ vnd mit seinen wunden heilet. Aber es mus also die
warheit on vnterlas vom Teuffel vnd seinen schupen geles
stert werden/ denn sie wissen sonst keine bessere kunst nicht.

Also haben die Jüden den Propheten/ die Jüdische
Münch/ die Phariseer vnd hohenpriester Christo vñ seinen
Aposteln/ vnd leglich die heiden Paulo Ac. 17. vnd darnach
allen frommen Christen alle werckheiligen vnd vngleubige
furgerworffen/ das sie ein newe vnd aufffürische lehre füs
ren.

Es ist aber kein wunder gewesen / denn die Gottlosen
Jüden wußte nichts recht von Christo / wie jzt die münche
auch nicht/ welcher der einige vñ ware weg ist zur seligkeit/
Sondern konten nur vil rhümen von iren grossen opffern/
vielen tugenden / guten wercken / sonderlichen Kleidern vnd
mancherley Ceremonien. Soll aber eben darumb das liebe
Euangelium / als ein newe lehre geschmehet vnd gescholten
werden/ dieweil nichts in ewer Münchs regeln oder Alcoran
dauon geschrieben stehet. Da man nicht auff das lamb
Gottes/ sondern nur auff Franciscum/ Dominicum / Kap
pen/ Platten/ Heiligen Anruffung/ Wallfarten vnd dergleichē
narrenwerck weist. Ja ewer lehre vnd Religion ist fürwar
ein recht neues Euangelium / oder viel mehr ein newer Al
coran/ welchs ich baldt klerlich mit Gottes hülf darthun
vnd beweisen wil.

Was ist heiliger bey euch Papistē/ denn die Messe/ Was
ist nu für eine Messe gewesen zur zeit der Apostel. Man
frage ewer eigen scriebenten. Gre. Durandum, Innocentium,
Anto. Biel. Platynam. Polyd. Vnd andere darumb/ so werdē
sie sagen vnd bekennen das Petrus vnd Jacobus die Mess
alleine mit dem Vater vnser/ vñ mit den wortē des abentmals
des Herrē (wie wirs jzt haltē) gehalten habē. Dñ der Canon
war noch nirgent nicht erdicht/ das ist/ es ist nur ein com
munio gewesen vnd ganz vnd gar kein opffer. Denn es ward

211 nicht

nicht mit ein einige wörtlein gedacht/das sie opffern Cono-
secriren/vnd dardurch das menschlich geschlecht Gott dem
Herrn versönnen wolten/wie ihr jzt in ewer Mess gewlich
lestert.

Zu dem bekennen ihre Scribenten/das die mess/son-
derlich der Canon/lang nach Christo von vielen/wie ein
bettlers mantel sey zusammen geflicket worden/also das wol
etliche stück 600 jar nach Christi geburt hinzu sind gera-
spelt vnd gesetzt worden. Wiewol S. Gre.sagt/der Canon
sey etwa kurtz vor ihm von einem scholastico (schüler)
gemacht / Also ein köstlich ding ist es mit ihrem Conon.

Es lese der Münch die præfation des B. Khenani für
der Griechischen Mess ihm selbst zugeschrieben/so wird er
befinden/das derselbige aus vielen gewissen zeichen vnd zeuga-
nissen beweiset vnd klar dardut/das man vorzeiten/auch in
Deuschlandt / ghar selten hat Mess gehalten/vnd sein of-
fentliche vnd nicht winckelmessen gewesen/das ist/ es sind
nichts anders denn ein communio des volcks gewesen.

Welche Mess ist nu elter: Ewer mit dem Canon/ dar-
inne ihr euch on alle Gottes gebott/ ja wider sein gebot mit
Teuffelischer vermessenheit vnterstehet ewern erdichtē Chris-
stum dem Vater zu opffern/vnd das menschlich geschlecht
mit solchen ewern erdichten narrenwercken vñ opffer/ Got
auff ein neues zuuersünnen/gleichsam als hette Christus mit
seinem opffer gar nichts ausgericht/vnd were alles vergeb-
lich vnd vmb sonst gewesen: Oder ist die vnser elter/mit dem
Vater vnser allein vnd mit den Worten des Herrn abend-
mals / die nichts anders ist/ denn die communion / wie sie
Christus des Vaters geliebster Son/den mann allein hörē
soll/ eingesetzt vnd die Aposteln gebraucht haben:

Item welchs ist elter/die Communio vnter beider ges-
talt /der Priester ehe/ Freier brauch der speise/ oder das ver-
both solcher ding: Man frage ewern Babst Pium secun-
dum den Syluium, darumb /der wirts in dialogo de Tabo-
ritis ausdrücklich vnd klar gnug sagen/ ja man frage auch
alle andere ewere schribenten dazu. Wie

Wie alt sind wol die Ablass brine/darauff schier das ganze Babstumb gestanden / vnd die leute dadurch hat wollen selig machen (Fürnemlich ehe D. Martinus hat angefangen zu Predigen) vnd durch welche die Besten mit ihren geistlosen den armen Christen vnzelich viel gelt zu ihrer Teuflischen vnzucht abgeschunden vnd schendlich abgedrungen haben? Nicht elter denn 250. jar.

Was ist's den vor ein heiliger Prophet gewesen/ der sie erdacht vnd gestiffet hat? Bonifacius. 8. Von welchem die Papistische scribenten/ vmb seiner grossen heiligkeit willen/ selbst schreiben/ das er zum Babstumb komen sey / wie ein fuchs (Denn er vberredete seinen vorfarn/ der ein wenig frum war/ mit einer erdichten himlischer stim durch ein rohr/ vom Babstumb abzustehen/ vñ ward also darnach an seine stad Babst) habe Regirt wie ein lewe/ sey gestorben wie ein hunt. Intrauit ut uulpes, regnauit ut Leo, mortuus est ut canis.

Wie alt ist des Babsts primat / oder viel mehr seine Heidnische / ja Teuflische Tyranny? Antwort/ der Babst Pius Secundus oder Syluius epistola 301 selbst/ das die Kirchen vor dem concilio Nicæno (nemlich lenger denn 340. jaren nach Christi geburt) sich selbst regirt vnd nicht viel nach der Römischen Kirchen gefragt haben/ das seindt ja seine eigne wort.

Wie alt sindt wol die menschen satzungen / darauff fast ewer ganze Religion/ gegründet ist vnd steht? Mann lese ewre eigen schribenten / so werden sie sagen / das ein Babst diss/ der ander das/ der drit jenes erdacht/ geordnet/ gesatzet vnd gestiffet habe. Die geistliche recht/ Decret/ Decretales vnd Extra iustitiam uagantes sind je nicht elter / denn auff's meiste 400 jar.

Lieber Münch wie lang ist's wol/ das ewer Kappen/ ewere wercke Supereructationis, supererogationis wolt ich sagen/ vnd ewre grosse Keuscheit/ der ihr vber die massen viel habt/ vnd können sie den leuthen für gelt verkeuffen vnd mittheillen/ haben angefangen die menschen selig zu machen? Wie

Wie lang ist's? Das die zweyt mitler / vnd seligmacher
Franciscus vnd Dominicus / welche für D. Luther die rech-
ten Christi sein mußten / sind auff die Welt kommen: nema-
lich / es sind nur 400. jar.

Summa / ich frage euch Papisten / welche Religion ist
elter: Ist's die / so die menschen allein auff Christum / das
Lamb Gottes weisen / das der welt sünde tregt / Wie die vn-
sere thut / oder aber die ewre / so die armen sündler strack's auf
ewern allerheiligsten Papst / auff Abblasbriue / auff Mess /
Vigilien / saltz / schmalz / wasser / kappen / platten / Münche /
Nonnen / vñ auff ire keuscheit / vñ heiligkeit füret vñ weisen

Lieben Antichristischen wolffe schemet euch doch ein
wenig für den menschē / so jr euch für Gott nicht fürchtet /
Vnsere Religion / die da ist das rechte ware Christi Euange-
lium / ein neues Euangelium zu nennen / vnd zu schmehen /
vnd dargegen eweren menschen Tandt / falsche lere / vñ Ab-
götterey für die rechte / alte / Catholische / vnd Apostolische
lehre vnd Religion zu rhümen vnd zu preisen.

Aber was wolt ihr euch schemen / Es hat doch ewer
Sidonius / der da / wie das gemeine geschrey gehet / der be-
rühmbsten stück eins / des heiligen Loths begangen hatt /
öffentlich im dem Reichstage zu Augspurg / Anno 1547.
für dem ganzen Reich im einer Predigt dürffen schreyen /
vnd darnach auch solchs durch den Druck lassen ausge-
hen / Er wuste gewis / das der ganze Canon / sint der Apostel zeit her
nach allen seinen worten im brauch gewesen were / so doch alle Pa-
pistische Scribenten / ja auch sein eigen gewissen / ihn lügen
straffen.

Eins hab ich noch vergessen zufragen. Ich frag dich
Maranischer Münch / Wie lang ist's woll / das der Babst
Königen vnd Keisern seine Franzosische füsse zu küssen ge-
ben angefangen hatt: Nicht lenger denn hundert Jar. Set-
te der Teuffelkopff noch ein hundert Jar one einrede sollen
Tyrannisirt haben / so Sette er (mit züchten zureden) sich
woll noch anders wohin von den Christen küssen lassen.

Diese

Dis sey auff dis mal gnug/ auff das schendliche les-
stern/ der Papisten vnd des Münchs/ wider das heilige vñ
allein Seligmachende Euangelium/ das es ein neues Eu-
angelium sein solte. Tu wil ich mit Gottes hülffe auch ein
klein wenig auff die ander Teuflische lügen antworten/ da sie
sagen/ es kome aus dem Euangelio/ so wir haben alles vbel/
vnd sey ein auffrührisch Euangelium/ etc.

Es ist je war vñ vnleugbar/ das vnser/ ja Christi Euanga-
gelium sey eben die lere/ die wir droben erzelt haben/ vnd
das solche lehr an sich selbst der ordentlichen oberkeit Jan
ihrem billichem gehorsam vnd einem jeden zu seinem heil/
mehr forderlich denn hinderlich/ ja ganz vnshedlich/ vñ
tadlich vnd vnstrefflich sey/ so anders was guts für dem
Teuffel vnd den seinen vntadlich bleiben konte.

Ich setze nu vngewerlich das. D. Martinus vnd wir
alle andere lerer vnd zuhörere desselbigen Euangelij vnzelich
viel böse stück begangen hetten/ so solte doch gleichwol kein
vornünftiger mensch/ vnd sonderlich kein getauffter Christ
sich also von dem bösen geist reiten/ führen/ vnd besitzen las-
sen/ das er darumb das heilsam Euangelium ein auffrüh-
risch Euangelium schülte. Denn was kan das Euangelium
dazu/ vnd was hats für schuldt daran/ das so viel Ketzer/
so viel bösser Tyrannen/ so viel Münche/ Bepste/ böse Chri-
sten / vnd sonst allerley böser buben vnter den Christen ent-
standen/ vnd auffkommen sein?

Es ist bey dem Aristotele eine bewrische regel der vñ-
gelerten/ die da rechnen/ das alles/ was nach einem ding ges-
chicht / vñ sich zutregt/ dasselbige sey des vorigen frucht/
oder Wirkung. Quicquid post aliquid fit, id propter illud
fieri. Also gaben auch die Heiden dem Euangelio die schule
es were ein vrsach/ vnd vrsprung alles vbel vnd vnglücks/
das geschach / nach dem das Euangelion geprediget
wardt.

Der Teuffel aber kan noch ein bessere/ vnd gröber res-
gel finden/ vnd machen/ Wenn er siehet/ das ihm Christus
B mit

mit seinem heiligen Euangelio sein haus stürmen/ den harnisch ausziehen/ vnd das Reich zerstören wil/ sperret vnd leget er sich mit aller seiner macht/ gewalt/ vnd bösen giftigen practiken darwider / richtet Ketzerrey/ Blutergiessung vnd allerley ergernis an/ plaget fürnemlich die armen Christen sehr wol/ vnd wenn er das gethan hat / kompt er darnach durch seine wolffe her getrolt/ vñ gibt Christo/ vñ dem heiligen Euangelio die schuld/ wie Achab Helia / die Juden den Propheten/ Christo vnd den Aposteln/ das sie ganz Judeam vnd Galileam/ ja auch die ganze welt verwirret/ auffrührisch vnd vnruhig gemacht hetten.

Also thut er izt vns armen Christen auch. Es würde vilzulang zuerzelen/ auff wasserley weise vñ wege vns der Teuffel durch seine Antichristische geistliche / vnd ihre Pfaffen knechte diese dreyszig iar her/ mit Mordbrand/ vñ sonst/ geplaget vnd verfolget hat/ vndsonderlich/ wie vngezlich viel seiner Christen/ die schwarzen Mönche/ des schmids brüder/ (die auch etwan einem Keiser in ihrem Sacrament giffte/ vnd also den Todt zugeben kein schew gehabt.) vnser inn Christo mit brüder/ vmbgebracht haben. Von den grausamen Kriegen/ die sie wider vns erregt/ darff man nicht sagen/ es ist zwar auch nicht nötig/ denn es ist meniglich vberal wol bewust/ vnd durch sein eigen schaden sehr bekand/ vber das/ das dauon geschrieben ist.

Nach dem nu der Teuffel durch den Antichrist vnd die seinen/ solchs alles ausgericht hat/ fengt er an zu lestern vnd zufluchen / das newe Euangelium habe solche vnlust angericht. Wir können aber billicher mit dem im Terentio sagen. Quam inique comparata est hæc concertatio, ubi ille uerberando, ego uapulando, usque ambo defessi sumus &c, Das sie vns auff's greulichste verfolgen/ vnd das wir arme Christen allerley schmach/ jamer/ vnd vnglück müssen von ihnen leiden/ Vnd noch gleichwol / das Schaff sein/ das dem Wolffe das wasser betrübet hat.

Das aber nicht wir Euangelischen / viel weniger das heilig

heilige Euangelium/sondern das Babstumb ein vrsach aller Krieg vnd jammer sey/wil ich eben aus demselbigen exempel/so er angezogen/beweisen.

Er saget/das Euangelium/das für 140. jaren in Behem gepredigt worden ist / habe viel Auffruhr/ vnd gros Blutnergiessen angericht. Darauff ist aus der Historien ein klar vnd durre antwort leichtlich zufinden/nemlich/das der Babst ein vrsach solchs vnglücks gewesen sey. Denn das Concilium zu Costnitz/ vnd das Reich begerten von den Behemen/sie wolten ihre lerer/die heiligen merterer / Joannem Hus/vnd Hieronymum von Praga dahin schicken/sie wolten sie verhören/vnd die sach der Religion ordentlich/vnd friedlich erkennen/vnd vrtailen lassen/gaben ihnen dars zu sicher Geleid/Brieff vnd Siegel / auff vnd abzuziehen. Wie fein vrtailten sie aber: Sie verhöreten sie für dem Concilio nie nicht recht/Viel weniger liessen sie sie zu gnugsamer antwort kommen / Sonder siehielten stracks das gewöhnliche Recht der Tyrannen/Anie nider/Man thut dir ja nicht vnrecht / Vnd verbranten also die beide heilige menner/vnd rechte Helde/widder alle Eid / pflicht/ vnd zusage/ja brieff vnd siegel.

Diese Türckische/Tartirsche / vnd recht Maranische that verdros die Behem vberaus sehr. Ober das gedachte der Babst mit den seinen / Er wolte das vbrige durch dieselbigemittel/nemlich lügen/vn'mordt/auch wol volnbringen/vnd aus richten(denn er hat von seinem Vater keine andere kunst gelernet)darumb fieng er an/ durch seine Geistlichen/vnd sonderlich den Cardinal Julianum/die leute zu bereden / das die Behem weren vom Christlichen glauben abgefallen/Item mit andern verrettreyen/Sonderlich aber mit dem Creutzablas/Das die jenigen so in dem zuge wider die vngleubigen Behemen stürben/von mund auff ghen Himmelfaren würden. Also machte er seine Papisten inwendig in Behem/vnd auswendig in Deutschlandt widder die arme Christen auffrührisch.

Daraus ist nu ein grosser Krieg entsprungen / es sind
viel Schlacht geschehen / vnd hat sich ein mercklicher grosser
Schaden auff beiden seitten zugetragen / jedoch haben sich die
Euangelische in Behem so ehrlich / Ritterlich vnd manlich
geweret / (denn Gott halff ihnen augenscheinlich / also das
etliche mal / wie die Papisten selbst schreiben / die feinde / wel-
che zweimal so strack kamen die arme Christen zu erwür-
gen / so bald sie nur horten das die Behemen / ihnen entgegen
kemen / fluck's erschrecken / vnd die flucht gaben.) das der Antichrist vnd sein anhang / sie mit ihrer Religion hat müssen
zufrieden lassen.

Der Cardinal Julianus aber zog darnach zu den
Vngern / die newlich einen fried vnd vertrag mit ein grossen
eide mit dem Türcken auffgerichtet hatten / vnd beredte die
armen Christen alda / das sie wider jr eidt / pflicht / vnd wil-
len der fürnemsten Regenten ein grossen lermen anfiengen /
vnd wurden mit dem Cardinal jemerlich darüber geschla-
gen. Also bekam der Teuffelskopff der Cardinal seinen
lohn / welchen er in der verfolgung der Euangelischen Beh-
men verdienet vnd verschuldet hatte.

Aber das ich widderumb komme auff die Behmen /
wer w. is zu der zeit ein vrsach alles unglücks / warens die
arme Christen / so sich wider die grausamkeit der Papisten
were mussten / oder aber der meineidische Antichrist / der sie
verfolgete / vnd seine Papisten an sie hetzte.

Zum andern / damit er beweise / das alles unglück aus
dem Euanglio seinen vrsprung habe / rückt er vns der baw-
ren auffruhr auff. Es ist aber gewiss vnd landruchtig / das
wir desselbigen unglücks nicht ein vrsach sein / denn vnser le-
re ist eine solche lere / wie obē gehört / welche solchs in keinem
wege gebeut noch leret. Darzu so hats D. Martinus seliger
gedechtnis / auch nicht gethan. Denn es sind noch auff den
heutigen tag seine gedruckte schriffren vorhanden / in welchen
er die Pauren zur rechten zeit auff's hefftigste vnd treulich-
ste ver-

ste vermanet hat/von solchem fürnemen abzustehen/vnd sie auch darnach verdammet.

Wer ist denn solchs unglück's ein vrsach gewesen/fraget ewren fürnembsten Apostel den Witzel darumb /der auch mit im spiel gewesen/ist/Darzu so seid eben jr Münch vnd Pfaffen desselbigen jamers ein vrsach. Denn es schreibet etliche Historici/das die armen Bawersleute von wegen ewer Tyranny solche beschwerung gehabt haben/ das Anno 1500/wenn sie irgendet zusammen kommen sind/ sie gemeinlich also gepflegt haben zu reden / vnd einer gegen den andern zusagen.

Was ist nun in der welt für ein wesen?

Wir können für den Pfaffen nicht genesen.

Wenn nu einer die arme leute dermassen beschweret/das sie für seiner Tyranny ganz vnd gar nicht können genesen/der gibt ja nicht vrsach zur auffruhr o nein.

Zum dritten leugt er auff's aller vnverschempfte/vnser Euangelium sey ein vrsach des Kriegs vor sechs jaren. Diez weil es aber mit vielen schriften beantwortet/wil ich es izundt kurtz halber auch vnterlassen. Der leser/so er wil/mags in dieselbigen lesen.

Es ist fürwar sehr leicht zubeweisen vnd zuerörtern/wer desselbigen Krieges ein vrsach s. v/nemlich der leidige Antichrist mit den seinen / wie er in seiner eignen Bulla an die Schweitzer anno. 40. bekant hat.

Item es haben sich mehr/denn einmal die geistlichen auff den Reichstagen/sonderlich ihres allerheiligsten des Babsts legaten hören lassen/sie wollen den Deudschen/wo sie nicht von ihrer ketzerischen lehr (denn also nennen sie das heilsam Euangelium Christi) abstünden/ein fein bludbadē in Deudschland anrichten. Item es ist landtrüchtig vnd jez dermanne schier bewusst / das die Papisten/ fürnemlich die geistlichen vnd vnter denselbigen vor andern die schwarze Teuffel die dominicaner/beide in öffentlicher Predigtē/in der beicht vñ auch sonst den Monarchē vñ hern anblasen/sie werden

werden kein glück wider den Türcken habē/ es sey denn das sie zumar die Lutherischen ganz vnd gar ausrotten.

Wer ist nu ein vrsach/ das der Türck zu frieden gelassen/ vnd in Deuschlandt vnter den Christē ein blutbadt angericht/ vnd das Christus gekreuziget vnd Barrabas losgelassen wird: Ir Antichristliche wolffe seid ein vrsach/ ihr schwarzē Teuffel verhetzet vnd erregt einen Christen gegen den andern/ vnd vberredt die Regenten/ das sie den Türcken zufrieden lassen/ wil geschweigen was ergers/ vnd verfolgen die Christen/ denen man in der warheit nichts anders kan fürwerffen / denn das sie als rechte schafe / die stimme Christi ihres rechten hirten/ vnd nicht des Römischen Bcerwolffs/ hören wollen. Bringet also die armen unschuldigen Christen in zeitlichen jamer vnd noth/ vnd die Regenten vñ veruolger vmb ihr zeitliche ruhe vnd ewige selige wolfsart.

So viel izundt von den vrsachen vnd vrsprung des vorigen krieges. Das er aber von dem ausgang vnd ende so gross kramanzen fürgibt/ vnd sehr rümet/ hat sich mit den selbigen nach Gottes willen eben also zugetragen/ als do Petrus/ dieweil die stundt der nacht der finsternus vorhanden war/ Christum wolte verteidigen/ vnd hieb einem bösen busen ein ohr ab. Aber die Römer/ der hohenpriester Pfaffenknechte namen Christum gefangen/ teilten seine kleider aus/ Marterten/ Spotteten/ Geißelten/ Kreuzigten/ vnd begruben ihn nach allem ihrem wolgefallen.

Aber es ging doch lezlich nicht fort/ vnd gewan nicht den ausgang/ den sie hofften. Denn/ da sie meinten sie hetten das grab zum allerbestē versigelt/ verwaret/ vñ alles köstlich wol ausgericht/ vnd wer keine nott mehr vorhanden / stehet Christus Herrlicher/ denn je zuuor/ widder auff. Also wird er izt auch widder aufferstehen/ es sey den hohen Priestern/ Pfaffenknechten vnd Römern lieb oder leidt.

Zum vierden beschuldiget er das heilige Euangelium/ fürnemlich des izigen krieges halben/ Er sagt/ das newe vñ auffrührische Euangelium sey desselbigen krieges ein vrsach.

Dara

Darauff ist das meine antwort/ Es ist je vnleugbar/
das sich dieser krieg vor zweien jaren erstlich in Welsch-
landt vnter Parma vnd Mirandula angehabt hat/ Kan
derhalben vnser Euangelium dessen kein vrsprung vnd vrs-
sach sein.

Zum andern so hat der König von Franckreich eine
schriffte lassen ausgehen/ darin er glaubwürdig vnd hell ges-
nug anzeigt / das ewer aller heiligster Vater der Papst des
kriegs ein vrsach/ stifter vnd anheber sey. Der ist ja mein ich/
ewer Euangelion/ ewer Abgot/ vñ kan nicht (wie ihr münch
die Christen vberredt) irren/ Denn er ist/ wie ewer Canonis-
sten plaudern/ ein jrdischer Gott.

Zum dritten/ so das war ist/ das der münch in seiner
schriffte schnattert / das sich der König von Franckreich
mit dem Türcken verbunden hat / welchs mir vnberuust/
vnd sey des krieges ein vrsach/ So mus volgen/ das vnser
Euangelium oder Religion kein schuld dran habe. Das
auch der münch weiter schreibet/ der König sey ein feind vñ
verfolger vnfers Euangelij/ ist abermal ein gewisse bewei-
sung/ das das Papistische/ vñ nicht vnser Euangelium des
Krieges ein vrsach sey.

Zum vierden so ist jzt ewer allerheiligste Vater der Pa-
pst auch auffs Franckreichs seiten/ der (wie jr seine Wolffe-
heulet) die fülle der macht hat/ vnd kan widder die heilige
schriffte dispensieren. Demnach ob nu gleich der krieg vn-
recht were/ so kan ihn doch der Papst nach der fülle seiner
macht eben also recht vnd gut machen / wie Raimundus
Cardinalis/ der nur ein Legat des Papst gewesen ist/ vor
40. jaren zu Magdeburgt eine seiner Huren zur Jungfraw
gemacht/ ihr selbst den krantz auffgesetzt hat/ vnd sie heis-
sen für eine jungfraw halten. Warumb solstu münch denn
nicht loben vñ preisen/ was dein Abgott der Papst thut/
der die fülle der macht hat/ vnd nicht irren kan / nach deym
nem Euangelio?

Zum fünfften/ was etliche andere Herren belanget/ ist
gnug

gnugsam geschrieben vnd menniglich wol bewust/ wie sie sich in verfolgung der Christen vnd annemung des Interims gehalten haben.

Zum letzten / was kan das Euangelium darzu/ das die gemeine Kriegsleute/ welche (wie der Münch schreibet) vns arme Christen von Magdeburg verfolget haben/ die Franskössischen Kronen lieb habens? Ist doch dein allerheiligster Vater Babst mit ganzem hertzen selbst eben den Kronen vnd dem König anhengig vnd verwant/ vñ also mit in der gesellschaft/ die du mit dem Erbfeind der Christen/ nemlich den Türcken so verdecktich auschreiest. Gibst eben damit klerlich an tag/ das eben dein Babst der rechte vogel sey/ der den Türcken in die land füre/ die Christenheit zu verraten vnd verderben/ Wie denn auch sein vorfar/ welcher den löblichen heldt Keiser Fridrichen vnter seiner Bestlichen heiligen benediction wider den Sultan den Türcken abfertiget/ vnd ein Contrafict hinter ihm hinnach schickete/ vnd damit den guten fromen Keiser gegen dem Türcken selbst fürsetzlich vnd bösslich verrieth/ vñ dadurch das Reich/ zuuoraus Deutsche nation/ in trüflichen jamer vnd schaden brachte. Ich meine ja / das sint heilige Veter/ wol werdt/ das man ihnen die füsse küsse / vnd so viel teworbars Christlichen bluts vergiesse/ ihren pracht Sodomitisch leben vnd Tyranny zu erhalten/ zuuoraus die weil sie vnsern Keisern vñ Deudscher nation so trew sind / vnd sie so veterlich lohnen.

Summa aus dem ist klar vñ offenbar/ das nicht vnser Euangelium/ noch die/ so sich desselbigen mit ernst annemen / sondern der Papisten Euangelium / das ist die rechte wahre Abgötterey/ vnd vntrew/ neid vnd hass / wider das rechte Euangelium Christi Jesu vnd der Deudschen nation wolfar/ diesses Krieges ein vrsach sey.

Ich könnte noch wol mehr beweisung her für bringen/ das die Antichristische mit ihrer rassenheit vñ Tyranny des Kriegs ein vrsach sind/ vnd nicht wir/ viel weniger das heilige Euangelium Ihesu Christi/ aber dis sey jzt gnug.

Es

Es beweise das lestermaul von erst/das irgent ein ei-
nige schrift ist ausgegangen von ein einigen rechtschaffenen
lerer vnser Euangelij/darinne er diesen krieg gelobet/vñ dar
zu vermanet hette. Er wirds wol lassen. Warumb leuget vñ
lestert er denn so schentlich / Vnser Euangelium sey des irzi-
gen kriegs ein vrsach/vnd sey ein auffrührisch Euangeliums

Vnd wiewol er darff felschlich fürgeben/es habe nie
nicht/sider D. Martinus vnser Euangelium gepredigt hat/
in Deudschland wol zugestanden / so ist doch öffentlich
erlogen. Denn es hat dem Deudschland bis auff 1546. jar
an nichts gemangelt/es hat aller ding eine fülle gehabt/Es
hat gnugsam freiheit/viel festungen/mancherley vorrat des
krieges/ gelt/ gut/ manschafft etc. gehabt / es ist auch alles
zimlich wolfeil gewesen/Die hohen vnd nidrigen schulen sind
besser versehen vnd versorget/vnd die jugent besser vnterwei-
set/denn sind Deudschlandt gestanden hat. Das aber die leu-
se so vleissig vnd treulich sind aus Gottes wort vnterwei-
set worden / vor allem dem das ein menschen zur selen sel-
ligkeit/vñ züchtigem erbarri wandel von nöten ist/des darff
man sich beym Teuffel/vnd seinem Antichrist vñ den mün-
chen vnd Pfaffen nicht hoch rühmen.

Nach der zeit aber hat man Deudschlandt also ges-
schwecht vnd zugericht / das zubeforgen/wenn der Türck
wider künmet/ihn kaum halbe arbeit kosten wird.

Hieraus ist je klar/vnd offenbar/das nicht wir/viel we-
niger aber das heilige Euangelium mit bestande auffrührisch
gescholten mag werden/sondern das die Antichristische wol-
ffe mit ihren Abgöttereien auffrührer sind / vnd den grosten
schaden/dauon der Münch saget/ angericht haben.

Wenn ich nu widerumb wolt beweisen / das der Antis-
christ mit seinen geistlichen vnd Abgöttischen Religion
alles vbel ein vrsach/vñ rechte auffrührer sind/hilff lieber
Gott/wie reichlich könt mans dardun: Es würde aber ein
vnmesliche vnd vnendliche arbeit werden / wenn einer ala-
len schaden vnd vnglück erzielen wolt vnd solt/ den sie mit
ihrer

C

ihrer

ihrer Gotteslesterigen Religion gestiffet haben. Darumb wil ichs nur kurtzlich vberlauffen.

Der Babst hat kurtzumb gewolt/ vnd wil haben/ beides schwert vber die ganze weite welt/ das ist/ er wil ein oberster Herr sein vber alle Kirchen Christi/ vnd vber alle Königreiche/ Fürstenthumme vnd herrschafften/ etc.

Ehe er aber diese beide gewalt in seine feuste bekommen vnd in schwang in der Christenheit gebracht/ vnd also die ganze Europische Kirchen vnter sein Antichristisch joch gezwungen / hats viel menschen blut gekost/ vnd ist viel jammer in der welt angericht worden. Wie ein jeder vernünfftiger selbst leicht hat zuerachten/ vnd die Historien es bezeugen.

Ich wil zum ersten ein wenig sagen von den bösen stücken/ so er/ ehe er alle Kirchen vnter sich gebracht vnd bezwungen/ angericht hat.

Er hat das Concilium Nicenum verfelschet / da er von dem Concilio in Africa (da 220. Bischoffe/ vnd S. Augustin selbst war) begeret/ sie wolten sich ihm vnterwerffen/ wie das in der Concilien buch zu lesen / vnd anderswo von mir ist angezeigt worden. Ehr hat die Epistolas Clementis vnd donationem Constantini/ wie ich das auch anderswo beweiset/ erdichtet. Item er hat von wegen des primats ein hefftig gezencf mit bannen vnd lestern gehabt / mit den Constantinopolitanischen erzbischoffen/ ehe sie im gewichen / Item mit dem Erzbischoff zu Rauenna vnd mit dem zu Meiland/ vnd mit den patriarchen zu Aquilegia/ ehe er sie vnter seine gewalt gebracht hat. Er hat sie vnd ihre Kirchen verbannet/ vnd grausame schismata angericht / gleich wie der Babst Victor alle die Asiatische Bischoue vnd Kirchen verbannete.

Ja die heilige Besten haben auch mit krieg die kirche zu Rauenna/ Aquilegia vnd Meiland / jemerlich geplaget / ehe sie sie bezwungen vnd vnter sich gebracht haben/ Item der Babst hatt darnach abermal die Constantino-
politansische Keiser/ viel Bischoue vñ kirchen/ verbannet / ja
auch

auch ein ganz Concilium/da sie nicht wolten die bilder vñ
die heiligthume anbeten/Item er verbante auch das Basia
lische Concilium/darumb das die Veter in dem Concilio be
schlossen/das Concilium were vber den Babst/Vnd sie satz
ten ihn auch ab/vnd verbanneten ihn widerumb.

Summa das grosse / jemmerliche / vnd verterbliche
schisma zwischen den Griechischen/ Asiatischen/Aphricania
schen Kirchen/vñ zwischen den Europischen/ kömmt nir
gendt anders her / wie das auch der heilige mann Nilus
Bischoff zu Thessalonica beweiset/denn das der Babst wil
ein Herr/ja Tyran sein / Dominus dominantium vber alle
Kirchen/vnd wil haben das man ihm die füsse / vnd weis
nicht was mehr küssen soll. Welchs doch Petrus/ Paulus
vnd der Herr Christus selbst nicht allein nicht begert / son
dern auch vermeidet haben/vnd dafür geflohen.

Das sey auffs kürzest gesagt von dem vnaussprech
lichen jamer/so der Babst mit seinem vornemen/ damit das
er hat ein oberster Bischoff sein/vnd ein jrdischer Gott vber
alle Kirchen vnd Christen heissen wollen/wie ihn seine Cas
nonisten ausschreien/angerichtet hat.

Was er aber für schaden angericht vnd vnglück gestiftet
hat/ehe er die Fürsten/Könige vnd Keiser der Christen
heit dahin gebracht/das sie seine Knechte sein / vnd ihm die
füsse haben küssen müssen/were viel darvon zuschreiben. Die
weils aber viel ander bereit gethan/beide zu dieser zeit vnd zu
vor/wil ichs jzund stehen lassen/vnd den leser darauff ge
wiesen haben.

Des ist ganz kein zweivel/das der Röm. Antichrist / on
die auswendige Kriege vnd auffruhr/so er sampt seinen Bis
chöuen in Welschland/ Francfreich/vñ andern landen der
Christenheit erregt/zum teil auch selbs gefurt hat/im Reich
Deutscher Nation/allein mit den Kriegen wider die Henri
cos/ Fridericos/ Ludouicum vnd dergleichen frome Deut
sche Keiser/bis in die tausentmal tausent Christen jemmer
lich zu tod bracht hat.

Solcher grausamer mord aber kömmt vrsprünglich nicht aus eines oder etlichen menschen bosheit her/sondern aus der Antichristischen Religion selbst/darunter fast der fürnemste Artickel einer ist/das der Babst ein Herr vñ Gott sein soll/vnd sein wil/ober die ganze weite welt.

Daher kömmts auch/das etliche Juristen schreiben/ als der hoch berümpfte Practicant Joan. Petrus Ferraris ensis / das nicht ehe friede in der welt werden könne / es sey denn/das der Babst mit seinen prelatten vnd pfaffen sich der weltlichen herschafft gantzlich entschlagē/vñ gebē Gots te was Gottes/vñ dem Keiser/was des Kaisers ist. Welchs denn auch an ihm selbst die ganze warheit/vnd einem Römischen Keiser/Vnd allen weltlichen Potentaten vnd herschafften wol zubedencken ist.

Es gedencet der münch wol in seinem lesterbuch der greuelichen straff/die vber den auffrührischen Rudolff ergangen/der nach gehaltener schlacht bey Messburgk mit Keiser Heinrich dem 4. seine abgehawene handt/an seinem tod bete/seinen dienern zeigte/vnd sagte/das ist die handt/damit ich meinem Herrn Keiser geschworen habe etc. Aber daran am meisten gelegen/ob nemlich vnser oder der Papisten Euangelium solchen Herrn zu derselbigen auffruhr vñ jamer verursacht habe / da schweigt der lose tropffe gar still zu.

Es hat aber der leidige Babst mit seinen geistlichen solches unglück angericht. Denn er viel auffrührer wider den selbigen frommen Keiser Heinrichen erweckt hatte/damit er ihn bezwünge / vnd vnter sein Antichristisch joch brechte. Wenn einer ist geschlagen worden/hat er fluchs einen andern funden/vñ auff die ban gebracht. vnter welchen auch herzog Rudolph gewesen. Diesem schickte der Babst die Keiserliche krone durch die Erzbischoffe zu Mentz vnd Coln mit diesser vberschrift. Petra dedit Petro, Petrus diadema Rudolpho. Das ist/Christus hat die Keiserliche kron S. Peter gegeben(o leug Teuffel leug) Petrus aber gibt sie Rudolpho. Das war das auffrührische Euangelium/ nemlich des Babsts/

Babsts / durch welchs anstiftung vier grosse schlacht
nur mit dem einigen auffrürer gehalten worden sind. Da nu
Hertzog Rudolff in der vierden schlacht die rechte handt
abgehawen wart / sagte er an seinem todbet weiter auch das
zu / der Apostolische beuehl vnd reizung der Fürsten (nem-
lich des Churfürsten zu Mentz vnd Cöln / die ihm die Krone
vberantworteten /) hat mich zu diesem krieg gebracht / vnd
ihr habt mir darzu geradten / sehet meine hand / damit ich
meinem Keiser gehuldet hab etc.

Nach des auffrürers vntergang erwecket der heilige
Vater der Babst mit seinen bischöffen flucks einen andern /
bis er lezlich des Keisers eigenen Son / nemlich Heinricum
V. widder den Vater entrüstete vnd auffbrachte.

Es ist aber vber die massen schrecklich zulesen / vñ kleg-
lich zuhören / wie verreterisch / Tyrannisch vnd schendtlich
der Son mit dem Vater vmbgegangen ist / nach rath vnd
eingeben des Babsts vñ seiner Bischouen / den er doch felsch-
lich mit guten worten vnd mit einem meineid zum gefeng-
nis brachte. Lis lieber Christ nur des selbigen frommen Kei-
sers sendbrieff an den König von Franckreich vnd andere
Herrn / so wirstu finden wie schentlich man mit ihm vmb-
gangen sey. Der selbige Keiser hat sich sechzigmal mit sei-
nen feinden geschlagen / meistlich aber mit des Babsts auff-
rührern. Kansts wol gedencfen / obs da nicht Christlich
bludt gekostet habe.

Ich könnte allhie noch wol beweisen / das des Antichrists
Euangelium oder Religion auch ein meineidig Euan-
gelium were / Denn geschweigen / das der Babst niemands
weiter glauben gehalten / denn es ihm nüz vnd gut gewesen /
so hat er auch alweg / wenn er Keiser / König / Fürsten oder
Herrn hat anfechten vnd bekriegen wollen / diesselben vnter-
thane zuvor von dem eide / damit sie ihrem Herrn verhaß-
tet / absoluir / vnd sie geheissen wider ihr eid vnd pflicht
handeln / damit vnzlich viel tausent Christen meineidig vñ
trewlos gemacht / welchs fürwar ein vnaussprechlich laster
ist / vnd heuffet weidlich Gottes zorn vber die menschen.

Aber dis stück mag man auch zur auffruhr zelen vnd schreiben/auff das der schönen fruchte des Papistischen Euangelij nicht alzu viel werden. Vnd sey dis jzt also genug zur beweisung/ das des Antichrists Euangelium ein auffrührisch Euangelium sey/ Tu wil ich auch kürzlich anzeigen/ das dasselbige Euangelium ein Diebisch vnd Rauberisch Euangelium oder Religion sey.

Q Um ersten wo wolte vnd könte man doch irgend in der zweiten welt einen Historicum oder Arithmeticum finden/ der da erzelete vnd ausrechnete/wie vnzelich viel tausent gülden der Antichrist mit den seinen allein durch die Krenerey des Ablass in 250 Jaren/weil sie im brauch gewest/den armen Christen abgeschunden/abgestollen/vnd abgelogen hat Geschweige der thumherrn mit ihrem heiligthumb.

Was soll mann viel sagen von dem gelt / so er durch Pallia, annatas, decimas, caritatiua/subsidia, Bann vnd Butterbrieff / Mandaten vnd dispensation / procuration / Surengelt vnd andere vnzeliche geltstricke oder geltnetze den lenden abgestolen vnd geraubt hat

Es hat sich der König aus Engeland/ Francfreich/ ja der Keiser selbst vnd andere Christliche Regenten / sehr offte beklaget/das ihre lender durch den Babst vñ seine geistlichen vnd ihren Finanzerey von tag zu tag ie mehr vnd mehr geschwecht vnd ausgesogen werden/vnd haben darüber mancherley Kempffe vnd streiten mit dem Erzdieb gehabt/wie die Historien klerlich bezeugen.

Es hat das Reich in dem Türnbergischen Reichstag Anno 1523 / dem Babst bey hundert beschwerung das mit Deudschland von ihm vnbillich beschwert vnd geschunden wird/überschicket/Dieselbige/so du sie wilt lesen/findestu sie gedruckt Lateinisch mit den commentarijs Aeneas Siluij zu Cöln anno 1535. Vnd Deudsch mit einer vora rede D. Martini.

Summa der Antichrist hat nach der alten Propheceien aller welt scherze gefunden/an sich gezogen/vnd seinen dienern vñ mitchelffern ausgeteilet/wie Daniel von ihm ge-
weissaget

weissaget hat. Es hat geschriebē vor 120. jarē Henricus To-
ken Magdeburgischer thumherr / das der Erzbischoff von
Lugdun im Baselschen Concilio gesagt / das zu seiner zeit
in 14. jaren ghen Rom allein aus Francreich / vnd das
allein von Bischöuen vnd grossen prelaten (on was sonst
von Priestern / Nunnen vñ Münchē geringes stands dahin
gebracht worden ist) komen sind 90. thonnen golds / vera-
stehe kronen. Was meinstu wol lieber Christ / das es machen
würde / wenn man alle schinderey des Babsts in allen len-
dern rechnete. Nwlich ist ein halberstadischer Official ge-
storben vnd hinder sich in die 80000. gelassen. Tu frag wo
kômpt doch das gelt hin / das man den armen Christen ab-
schindet.

Dis sey genug jzt kûrtzlich zur erinnerung / das des
Antichrists Euangelium ein Diebisch / vnd Reuberisch E-
uangelium sey / wil nu noch ein wenig melden / das es auch
ein vnzüchtig vnd mörderisch Euangelium sey.

Der heilige Geist saget durch Paulum / auff das Hurer-
ey gemeidet werden / soll ein jglicher sein eheweib ha-
ben. Aber der Teuffel kerets stracks vmb / vnd saget durch
seinē Antichrist / Nicht also / sondern es sol so heissen / Meine
geistlichen / derer ein vnmesliche zal ist / sollen keine ehe weiber
haben / auff das durch sie die welt mit hurerey erfüllet werde.

Es ist offenbar / das die Bpstischen geistlichen etliche
hundert jar her / die ergste Hurer treiber / ehebrecher / vnd aller
ley schanden / so man nur erdencken vnd bey den heiden hat
finden mögen / förderer / meister vnd stifter gewesen sind /
wie es hie vnd anderswo die erfahrung weiset.

Sanct Ulrich / Bischoff zu Augspurgk / hat vor 650.
jaren in einem briue an Nicolaum Primum / der den Deud-
schen Priestern die ehe verbieten wolt / geschrieben / vnd hins-
ter sich gelassen / das bereit zu seinen gezeiten vnd lang zuuor /
die ehelosen geistlichen / auch grosse Bischoffe dermassen
vnzüchtig gelebet haben / das sie nicht alleine mit Hurer /
sondern auch mit ehesrawen / ja / das erschrecklicher ist / mit
Knaben

Knaben vñ auch vnueruufftigen thieren / vnd blutsuervan-
ten schande begangen haben. Sieder der zeit aber wie es al-
les immerdar erger worden sey / ist für augen .

Man bedencke nür / auff wie viel weise solch eheuer-
both / zu vnzucht vrsach gegeben habe.

Zum ersten sind die geistlichen beide man vnd weib /
welcher ein sehr grosser hauff in der Welt gewesen / für ihre
personen selbs / ausgenommen sehr wenig / in mancherley vna-
zucht stetz ersoffen gewest.

Zum andern haben sie vnzelich viel ehrlicher leute /
frawen / töchter / vñ kinder schendlich beschmeist. Denn das
ist je ihr meiste sorge vnd höchster fleis ihr leben lang ge-
west / wie sie die aller ehrlichsten Jungfrawen / vnd keuschen
weiber schwächen / beschmeissen / vnd zu falle bringen möch-
ten / wie man beide aus der teglichen erfahrung / vñ aus ihrem
selbst rhümen / gnugsam lernen vnd erfahren kan.

Zu Vtrecht ist zu dieser zeit ein Prelat gewest / der hat
sich öffentlich pflegen zu rhümen / er habe vierzig Jung-
frawen zu schanden gemacht. Solcher kauden viel anher
gewest sind andere des Rom. Priesterlichen geschlechts / vñ
sind ihrer noch hin vnd wider / nicht wenig zu befinden /
wie auch der Dechant hie gewest.

Dieselben Jungfrawen / vnd frawen nach dem sie
denn ein mal Pfaffen Huru worden sind / sind sie solche
Huren darnach fast ihr lebenlang blieben / Denn niemand
hat sie wollen beehelichen . Also haben die Antichris-
tische pfaffen die gantze Welt mit Huru vnd hurereyen er-
füllet / vnd gemeiniglich / wo viel Bepstische geistliche sind /
da find man des gesindes auch vnzelich viel. Ich höre es
sey zu Halberstad ein gemein Sprichwort / Wer durch das
Thor / bey welchem die pfaffen fürnemlich wonen / eingehen
kan / das ihm nicht ein pfaffenhure begegne / der soll / weis
nicht / was grosses verdienet haben .

Ich habe auch von glaubwürdigen leuten diesen Soma-
mer in Welschland gehört / das inn dem negsten Concilio
hat

bel zu Trient sind so prechtige huren geweest/ das sie bey dreys-
sig knechte vnd megede neben vnd bey sich gehabt haben. Die
werden gewislich müssen opffer von den heiligen geistlichen
en Vetern alda bekommen haben/ damit sie solchen grossen
hoff vnd pracht haben treiben können.

Zum letzten haben die Besten / Cardinel/ Bischoffe/
vñ andere geistliche vberaus sehr die leyen mit ihrem exem-
pel zur vnzucht gereizt. Denn sie haben one zweiffel/ wie der
im Terentio/ gedacht/ weil die heilige geistliche Veter solchs
thun/ Warum sollen wirs nicht auch thun? Ja sie haben
die leyen mit solchem ihrem viehischen Epicurischen sewles-
ben gar zu Epicurern gemacht.

Was weiter für vnrat aus der vnzucht der geistlichen
entstanden / wil ich jzund kurtze halb schweigen / als der
schande/so ehrlichen leuten widerfahren/ da einem jrgend ein
loser münch oder pfaff seine frawe/schwester / oder tochter
befleckt hat. Item zwitragt zwischen eheleuten / Item ehe-
zerrüttung / wenn ein man seine frawe nur ein wenig sawer
angesehen / oder ein from wort gegeben hat/ oder wenn
ihnen die narung ein wenig sawer antomen ist / hat sie von
stund an gedacht/ sie könne es bey den pfaffen vil besser ha-
bē/vñ ist dauon gelauffen/ Aller dieser ding/ sag ich/ wil ich
jzund geschweigē/vñ den Christlichē leser gebeten haben/ er
wolte nur allein noch den grausamen mord/ so aus solcher
Antichristischer keuscheit entstanden / ein wenig bedencfen.

Sanct Ulrich schreibet in der schrift/dauon oben/das
zur zeit Gregorij/nemlich/schier für 1000. jaren in einem
teich mehr denn sechs tausent junge kinder gefunden wordē
sind/die one zweifel zum teil von nonnen/zum teil von an-
dern jungfrawē/von pfaffen/vñ münchē geschwecht heim-
lich drinne erseufft vnd one Tauffertrencket sind gewesen.
Bey diesem einigen exempel/achte ein jeder/ wie vil tausent
wol sider der zeit in allen lendern mügen vmbgebracht sein.
Es werden one zweifel etliche tausent mal tausent sein.

Lieber warzu hat man fast inn allen klöstern die Sage
D bewom

berome/die die fruchte in muter leibe würgen/vñ weg treibē/
gehabt/den̄ darumb/das sie frey huren/vñ buben vñ heima-
lich ihre schalckheit halten könten:

So viel hab ich auff dismal allein zu einer kleinen anzei-
gung / oder anleitung sagen wollen / das des Papsts
Euang. oder Religion ein Auffrürisch / Meincydisch / Die-
bisch / Rauberisch / Vnzüchtiges / vñ Mörderisch Euange-
sey / Vnd das es viel vnzelicher schaden dem menschlichen
geschlecht / auch inn Weltlichen Sachen angerichtet habe:

Auff wasserley weis es aber sonst in geistlichen Sachē
Gottes ehre / vnd der menschen heil vnd Seligkeit verhin-
dert vnd verderbt habe / ist izt vnser s fürnemens / noch ver-
mügens nicht alles anzuzeigen. Wolt aber Gott / das ir-
gend ein geleter man / der solcher ding erfahren / nur auff s
kürzte (denn nach der lenge solchs zuhandeln / were vnmüg-
lich) alle mittel / weise / vnd wege erzelte / damit der Papst
der rechte Antichrist / beide Gottes ehre / vnd der menschen /
Weltlich vnd Geistliche wol fart verhindert vnd verderbt
hat / Es würde gewislich ein köstlich werck vnd erbeit sein.

Erasmus Roterodanus / vñ etliche andere schreiben /
das der Türck / vñ andere vnchristen wol zubekeren weren /
wenn sie spüreten / das vnser geistliche / nicht ir gelt vñ gut /
sondern ihrer selen Seligkeit süchten. Welchs one zweifel
war ist. Denn die Türckische junckern / vnd ander vnchri-
sten gewislich gedencfē / Ist das der Christē Religion / das
ire Keiser / Könige / Fürstē / vñ Herrn / einem bösen verzwey-
felten buben die füs küssen / vnd den vnzüchtig n leuthen ihr
gelt vñ gut geben / auff das sie dasselbige in iren bübischen /
Sodomitischen / vñ vihischen leben / vñ bösen lüsten / schend-
lich verbringen / vñ wenn sie erzürnen die vnterthanen wid-
der ire oberkeit auffrürisch machen / vñ verherzen / Oberkeit
selbs setzen vñ entsetzen / gross kriege wider sie erregē vñ fü-
ren / weltliche Regiment durch ire geistliche recht auff man-
cherley weise verhindern vñ schwachē / ja wol vnter ire füsse
trettē / ey so werde der leidige Teufel an vnser stad ein Christ /
Wie

Wir können zwar solche grosse heiligkeit vnd geistligkeit
auch wol/ohne sie/selber treiben.

Es schreiben etliche / der Babst habe mit seiner Ty-
ranney vnd büberey nicht allein zum Griechischen schisma
ursach gegeben / sondern auch zu dem Machometischen
durch den Sergium diaconum der von Rom zum Macho-
meth kam/welchs sehr gleublich. Denn wer wolt einen sol-
chen Teuffelkopff die lenge vber sich leiden/so es ihm wol
künnte besser widerfahren/vnd anders haben.

Aber nu zu beschliessen / so ist aus oberzelttem allem
klar/das vnser Euangelium nicht ein neues noch auffrü-
risch Euangelium sey/wie der Maranische Münch wider
das Götlich wort schendtlich leuget/lestert vnd brüllet/son-
dern das die Antichristische vnd Münchische Religion ein
Neues Auffrürisch/ja beide Gott vnd den menschen sched-
liches vnd verderbliches Euangelium sey.

Eines habe ich noch vergessen/das mus ich alhie kürz-
lich beandworten/Maranus sagt/der Babst habe ein
frey Concilium zu Trient gehabt / Dahin wir nicht haben
kommen wollen. Daran leuge er wider sein eigen gewissen.
Denn das es zu Trient nicht ein frey Concilium gewesen/ist
Gott lob/durch vieler schrifftten in Welschen/Deudsche vñ
Lateinischen sprachen bereit beweiset wordē/vñ wil izund
auffs kürzte zur verlegung etwas widerholen.

Es ist gewis/das das vorige vermeinte Concilium zu
Trient dem Keiser vñ dem ganzen Reich nicht frey gewest
ist. Denn der Babst beuahl den heiligen Vetern des Conci-
lij/eilendts ghen Bononiam zu ziehen / auff das sie in sol-
cher Bepstlicher stadt künnten schliffen / was sie nur wol-
ten/beide wider den Keiser/vnd das ganze Reich. Vnd wie
wol darnach der Keiser vnd das ganze Reich sie flissig
vermaneten/vnd baten / sie wolten widerumb gen Trient
kommen/so kundtē sie doch nichts erlangen/Darzu/wie frey
dem Könige von Francreich dieses izige Trientisch Con-
ci iabel gewesen ist/zeuget seine Protestation wider solches
Conciliabulum.

So nu diese zwey Tridentische Conciliabula den grossen Monarchen nicht frey gewesen sind/wie kōnten sie doch vns armen Baccalaurien frey gewest sein:

Es schreibet Pius secundus/oder Siluius/das/wenn gleich ein Bischoff die warheit wider den Babst saget / so thut er dennoch wider seinen eid/den er dem Babst geschworen hat. Ist nu das war/wie trawen die Bischoffs eide lauten/das sie kurzumb sollen/wollen/vñ müssen dem Babste beystehen in allen Sachen/sie seien recht oder vnrecht/ keine ausgenommen etc. So ist aus diesem sehr leicht zu vrteilen/wi. ein frey Concilium zu Trient gewest/vnd noch von ihnen sey zugewarten/sintemal solche vereidete vñ geschworne des Babst schupen hettē sollen alda anleger vñ richter sein.

Summa der Babst ist der rechte Antichrist/Darumb ist's kein wunder/das sein vñ seiner glieder der Messpaffen thun/vnd Religio nur stracks wider Christum vnd seine arme schefflein ist vnd sterbet.

Der Antichrist ist gnugsam offenbaret/We/we/vnd aber we den falschen Christen/so ihm vnd seinen Epicurischē vñ Gotteslesterischē Baalspaffen zu vnterdrückung vñ verderbung den armen Christen/dienen vñ helfen. Vnd in dem gleichwol die beste Christen sein vñ heissen wollē. Ir lohn/den sie bekommen werden/ist Apo. 14. lang zuuor von dem heiligen Geist verkündiget. Denn nach der Offenbarung des Antichrists/ spricht er also.

Vnd der dritte Engel folgete diesem nach vnd sprach mit grosser stimme/ So jemand das Thier (den Antichrist) anbetet/ vñ sein bilde/ vñ nimpt das malzeichen an seine stirn/ oder an seine hand/der wird von dem wein des zorns Gottes trincken/der eingeschencket/vnd lauter ist in seines zorns kelch/vnd wird gequelet werden mit feuer/vñ schwefel/für den heiligen Engeln/ vnd für dem Lamb / vnd der rauch ihrer qual wird auffsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit..

Am tag Matthie, der an stat Des Geitz Iudæ verreters Christi zum Apostel ampt, von dem heiligen Geist erwelet worden ist. 155 3

AB: 155 223

ULB Halle

3

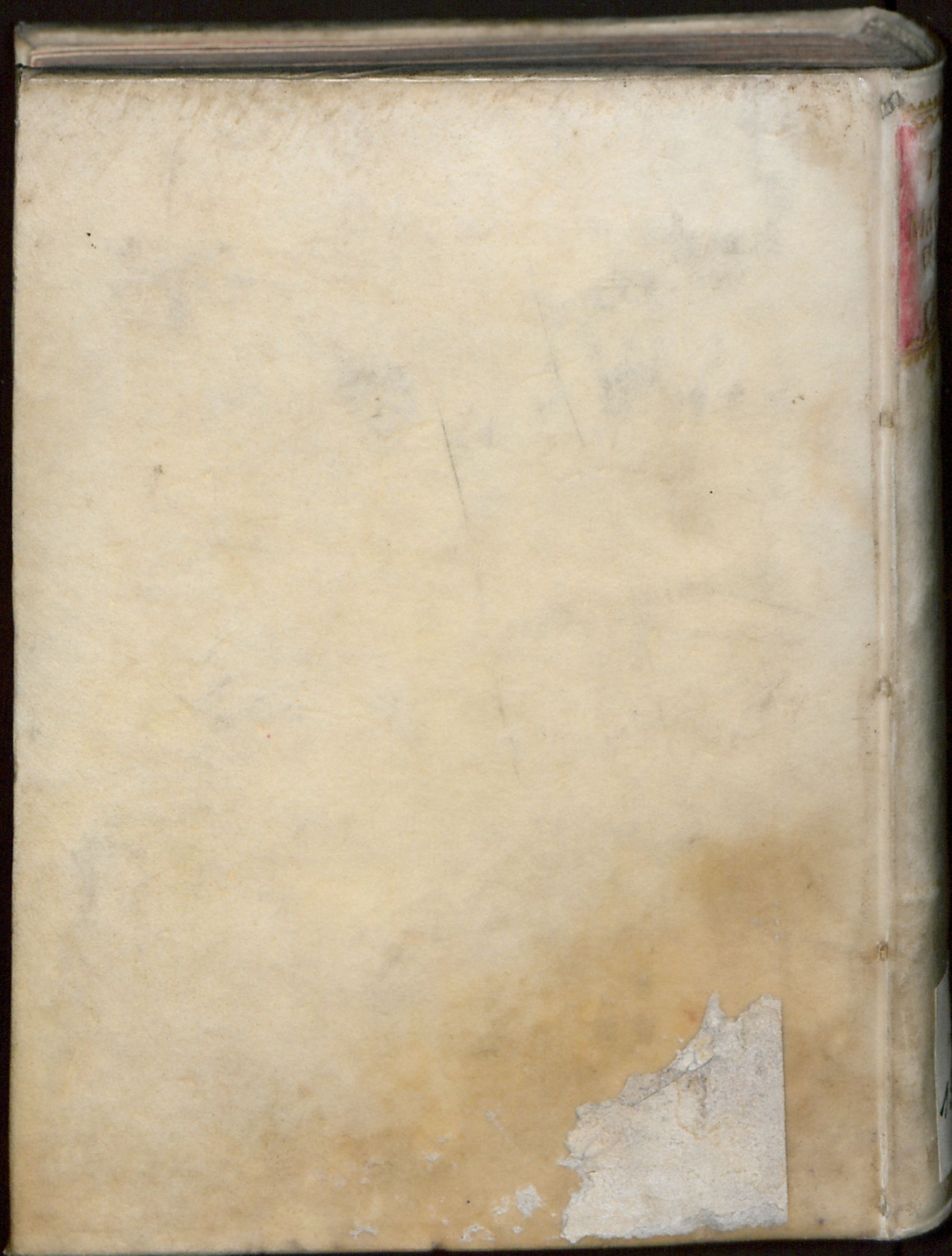
002 718 057

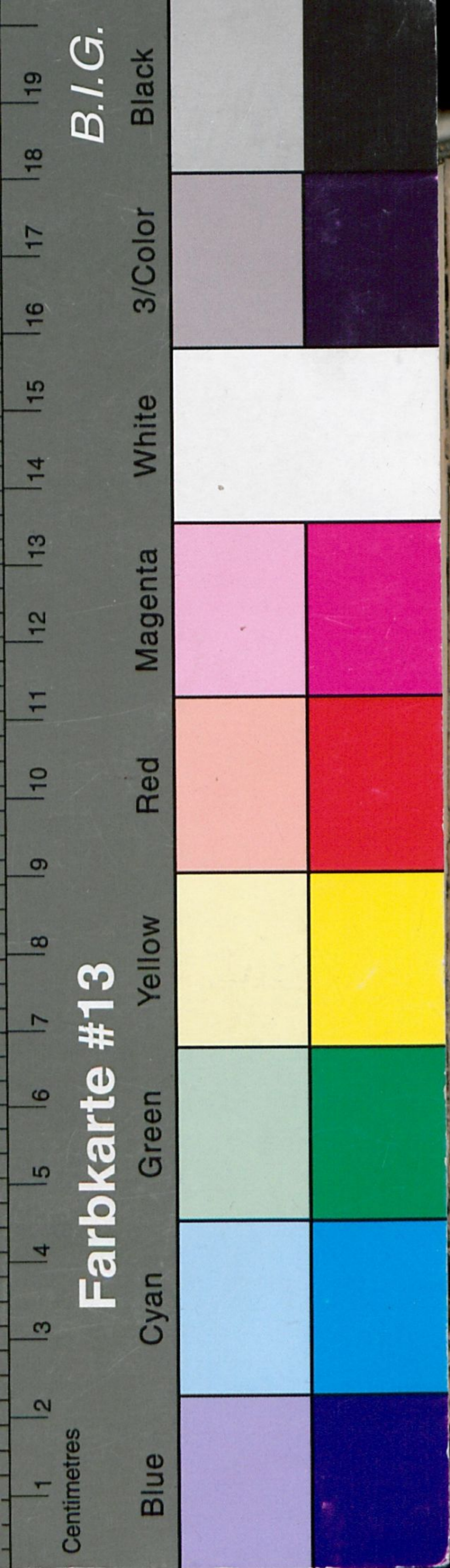


He-1020

176







Beweisung das nicht die unsere Christi/Sonder die Pa- pistische Religion/ new vnd auffrührisch/vnd ein vrsach alles vnglücks sey.

*Wider das Gotteslesterisch buch Marani, oder des schwarzen
Munchs zu Augspurg, von dem itzigen krieg geschrieben,*

Durch Matth. Slacium Illyricum.

1. REG. 18.

Vnd Ahab ging hin/Elia entgegen/Vnd da Ahab E-
liam sahe/sprach Ahab zu ihm.Bistu der Israel verwirrete
Er aber sprach/ Ich verwirre Israel nicht/ sonder du
vnd deines Vaters haus/damit/das ihr des HErrn gebot
verlassen habt/vnd wandelt Baalim nach.

LVC. 23.

Sie aber hielten an vnd sprachen: Er hatt das Volck
erregt/damit das er geleret hat/hin vnd her im gantzen Jü-
dischen lande. ACTO. 16.

Die menschen (vernim die Apostel) machen vnsera
stadt irre.

Der Teuffel mit seinen falschen lerern vnd ihren abgottercien, die
welt, Tyrannen, vnd der alt Adam mit ihren sunden vnd schanden, richten
nichts vbeln an, o nein. Allein Gott vnd sein wort müssen ein vrsach alles
vnglücks sein, vnd heißen. Wenn mann nur den aus dem Himmel herab
stürmen konte, so stund es alles wol, vnd wer auff der welt nie kein noth
nicht mehr verhanden.